

## Gedanken auf dem Weg – Zwischen Glauben – Denken - und Leben

---

**1. Warum ich schreibe – und für wen** Meine Texte sind aus Erfahrung gewachsen, dass Menschen sich nach Orientierung sehnen, ohne einfache Antworten zu suchen. Und wendet sich an diejenigen, die bereit sind, über ihr Leben, ihr Denken und ihren Glauben weiterzudenken. Die bieten keine fertigen Lösungen, sondern einen Raum für ernsthafte Fragen, reflektierte Gedanken und Klärung.

**2. Lebenskunst im Spiegel von Erfahrung** Lebenskunst zeigt sich in der Fähigkeit, mit Ungewissheit umzugehen. Sie entwickelt sich aus Reifung, kritischer Selbstbeobachtung und der Bereitschaft, Gewohntes zu hinterfragen. Sie ist keine Methode, sondern eine Haltung, die sich im Alltag bewährt.

**3. Was kann ich wissen?** Unsere Erkenntnis ist immer perspektivisch. Wir sehen die Welt nicht, wie sie ist, sondern wie wir sind. Diese Einsicht ist keine Schwäche, sondern der Beginn verantwortlicher Erkenntnis. Wirklichkeit ist real, aber sie erscheint uns nie unvermittelt.

**4. Denken als Haltung** Philosophie im Alltag bedeutet: nicht vorschnell urteilen, sondern achtsam beobachten. Es geht um den Mut, Fragen offen zu halten, statt sie mit fertigen Formeln zu überspielen. Denken kann die Welt nicht auflösen, aber es kann sie klarer machen.

**5. Zusammenspiel** Wir sind soziale Wesen. Unser Handeln ist eingebettet in Beziehungen. Sozialwissenschaftliche Perspektiven helfen, Rollen, Strukturen und Erwartungen bewusster wahrzunehmen. Das schafft Verstehen – und Handlungsspielraum.

**6. Spiritualität im Alltag** Spirituelle Praxis muss sich im Alltag bewähren. Ich habe gelernt: Gebet ist kein Notknopf, sondern eine Form von Beziehung. Stille, Dankbarkeit, Vertrauen sind tragfähige Elemente für ein innerlich gefestigtes Leben.

**7. Theologie und Lebensinn** Theologie ist für mich das ernsthafte Nachdenken über das, was uns trägt. Glaube ist kein System, sondern Beziehung. Er bedeutet, sich halten zu lassen – in Freiheit und Verantwortung. Ich vertrete einen Glauben, der fragt, statt zu behaupten.

**8. Jesus Christus** Jesus ist für mich keine abstrakte Figur, sondern ein Bezugspunkt für menschliche Tiefe, Liebe und Gerechtigkeit. Seine Worte sind Einladung zur Umkehr, zur Nachfolge, zur Wahrheit: "Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben" (Joh 14,6) – kein Ausschluss, sondern eine Öffnung.

**9. Auch ohne Glauben** Tiefes Denken und mitmenschliches Handeln sind nicht an Religion gebunden. Stimmen wie Frankl, Camus, Fromm zeigen: Sinnsuche, Verantwortung, Humanität sind auch außerhalb religiöser Systeme möglich und notwendig.

**10. Gespräche, die verbinden** Ein redlicher Dialog zwischen Glaubenden, Zweifelnden und Suchenden ist möglich. Voraussetzung ist gegenseitiger Respekt und die Bereitschaft, Unterschiede zu halten, ohne sie sofort aufzulösen.

**11. Was mir wichtig geworden ist** Mir geht es nicht um Perfektion, sondern um Echtheit. Glaube als Vertrauen. Denken als Verantwortung. Leben als Weg. Zwischen allen Spannungen: offen bleiben. Und tiefer hören.

**12. Ein Angebot zum Gespräch** Ich bin im Ruhestand als technischer Sachverständiger mit langjähriger Erfahrung in Konstruktion, Entwicklung, Sicherheits- und Qualitätsmanagement. Parallel dazu habe ich mich an der Johannes Kepler Universität Linz in Philosophie, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften weitergebildet und eine Ausbildung zur Prozessbegleitung abgeschlossen.

Heute engagiere ich mich aktiv in meiner evangelischen Gemeinde – unter anderem im Gesprächskreis, in der theologischen Erwachsenenbildung und im offenen Austausch. Darüber hinaus bewerbe ich mich derzeit für eine Ausbildung im Evangelischen Museum Rutzenmoos, und stehe im Gespräch über eine mögliche Form der zukünftigen Mitarbeit dort – mit dem Ziel, Besucherinnen und Besuchern einen Zugang zu Geschichte, Glaube und freiem Denken zu eröffnen.

Ich biete Gespräche an – auf Augenhöhe, mit Respekt, ohne Agenda. Wer sich mit Fragen, mit inneren Umbrüchen oder Klärungsbedarf auseinandersetzt, findet hier ein offenes Gegenüber. Die Richtung bleibt dabei immer beim Gegenüber. Ich helfe gern, gute Fragen in tragfähige Antworten zu übersetzen.

---

**Kontakt** Für Gespräche, Nachdenkliches, Austausch: Ich bin ansprechbar. Was daraus wird, entscheidet sich im gemeinsamen Hören.